



Bistumsregion Deutschfreiburg

Mitteilungsblatt

März/April 2025



Foto: Tessiner Frühling by Manuela Huber

**Bistumsregionalleitung
Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38

1700 Freiburg

026 426 34 17

bistumsregion@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

«Die Blumen des Frühlings sind die Träume des Winters», so der Spruch. Schon eine ganze Weile träumen wir in der Bistumsregion von neuen Projekten. Das neue Mitteilungsblatt und der demnächst erscheinende Newsletter ist eines davon.

Auch wenn das Mitteilungsblatt nunmehr etwas anders aussieht: Seinem Inhalt bleiben wir treu. Sie und Ihr findet weiterhin alle Informationen zu unseren Kursangeboten, Veranstaltungshinweise und Buchtipps, Rück- und Ausblicke. Und doch soll es mehr Raum geben, für unsere Träume und die Blumen, die aus ihnen erwachsen mögen, für Innovation und Inspiration – wie das Projekt aus St. Gallen (S. 11). Auf dass wir wieder mehr über all das Gute sprechen, das erwachsen kann, auch aus Trümmern.

Miteinander reden, gemeinsam überlegen und einfach mal machen, von diesem Geist waren auch die diözesanen Weiterbildungstage geprägt (S. 8). Ich zehre noch immer von diesen beiden Tagen. Da waren sie – die Hoffnung und die Freude. Da waren sie – die Träume von den Blumen. Ich hoffe sehr, dass sich so mancher Traum in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren verwirklichen lässt, dass unser gemeinsames Träumen Früchte trägt und es aus unseren Kirchenmauern er- und aufblüht. So manchen personellen Neuzugang dürfen wir wohl auch deswegen in unsere Reihen aufnehmen.

Bei allem Aufbruch: Es stehen auch Abschiede an. Wir werden uns in den nächsten Wochen und Monaten von so einigen Kolleginnen und Kollegen verabschieden müssen, weil sie in eine andere Region verziehen oder in Pension gehen. Ihnen sei schon jetzt von Herzen gedankt, für ihren unermüdlichen Einsatz für die Bistumsregion. Häbet euch Sorg'!

Nun aber wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude bei der Lektüre,

Isabella Senghor



Foto: Siegfried Ostermann

Offizielle Infos

Personelle Veränderung Jan Bartelsen

Liebe Leserinnen und Leser,

einer meiner Theologie-Professoren hatte stets gesagt: «Alles hat ein Ende, nur das Reich Gottes währt ewig.» Und in der Seelsorge ist es üblich, dass Seelsorger/innen nach 5 bis 10 Jahren die Pfarrei wechseln, insbesondere bei der ersten Stelle nach dem Theologie-Studium (dies vor allem, damit man den eigenen Erfahrungshorizont erweitern kann).

Ich bin seit 2016 in Plaffeien und Rechthalten als Katechet und seit 2019 als Pfarreiseelsorger in der Seelsorgeeinheit Sense Oberland angestellt - folglich ist langsam die Zeit für den ersten Wechsel gekommen. Bereits ab April werde ich in eine Pfarrei im Kanton Schwyz wechseln. Die Erstkommunion in Plaffeien werde ich jedoch zu Ende führen - mein letzter Einsatz wird folglich der Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder. Und an der OS Plaffeien werde ich bis Schuljahresende Religionsunterricht erteilen und dafür einmal die Woche zurück nach Plaffeien kommen.

Ich danke Ihnen für viele gute Begegnungen der letzten Jahre und insbesondere der Pfarrei Plaffeien für die Gastfreundschaft und das Bürozimmer im Pfarrhaus.



Foto: zVg

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen - Möge Gott seine schützende Hand über das Sense-Oberland halten. Im Vertrauen auf Gottes Nähe verabschiede ich mich mit den Worten des Psalmisten: «Darum vertrauen dir, die deinen Namen kennen, denn du, HERR, hast keinen, der dich sucht, je verlassen.» (Psalm 9,11)

Im Gebet miteinander verbunden,
Jan Bartelsen

Offizielle Infos

Stellenangebote

Die katholische Kirche in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht per 1. April 2025 oder nach Vereinbarung eine/n **Pfarreiseelsorger/in inkl. Co-Leitung** für die **SE Sense Oberland (80-100%) mit Schwerpunkt Rechthalten-Brünisried**.

Die katholische Kirche in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht **für die Seelsorgeeinheit St. Urban** nach Vereinbarung **eine/n Pfarreiseelsorger/in inkl. Co-Leitung (100%) Seelsorger/in für die Jugendarbeit (50%)**.



Foto: Jana Courtois

Die katholische Kirche in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht **für die Seelsorgeeinheit Düdingen-Bösingen/Laupen** nach Vereinbarung **eine/n Pfarreiseelsorger/in mit Schwerpunkt Jugendarbeit (80-100%) für die Pfarrei Düdingen**.

Weitere Infos unter: <https://www.cath-fr.ch/de/offene-stellen/>



Jubiläen:

Die Bistumsregionalleitung gratuliert
Priester Leo Müller
ganz herzlich zu seinem
50. jährigen Priesterjubiläum
und Priester Nicolas Glasson zu seinem
25. jährigen Priesterjubiläum

Stellenangebote

Die Stiftung Missio Schweiz fördert als Teil der Päpstlichen Missionswerke das Wirken der finanziell noch nicht selbst-tragenden Ortskirchen in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika und unterstützt mit Spenden deren Projekte in den Bereichen Pastoral, Bildung und Diakonie. Unsere Bildungs- und Kampagnenarbeit hier in der Schweiz sensibilisiert für die gegenseitige Verantwortung der Menschen weltweit.

Um diese Ziele weiterhin sicherzustellen, sucht missio auf den 01. August 2025 oder nach Vereinbarung

eine Direktorin / einen Direktor (70-100%)

Als Direktorin / Direktor fördern Sie aktiv den Austausch der Kirche in der Schweiz mit den Kirchen anderer Länder und Kontinente.

Ihre Aufgaben:

- Leitung der Geschäftsstelle in Freiburg
- Verantwortung für die theologische Ausrichtung, die Umsetzung der Leitlinien und der konkreten Ziele der Aktionen und jährlichen Kampagnen
- Mitwirkung bei der Verteilung des Internationalen Solidaritätsfonds der Universalkirche auf internationaler Ebene

Ihre Kompetenzen:

- Gute Kenntnis der Strukturen und Abläufe innerhalb der katholischen Kirche
- Pastorale Erfahrung in der Schweiz, Ausländerfahrung ist von Vorteil
- Konstruktiver Umgang mit der kulturellen Vielfalt der katholischen Kirche in der Schweiz und weltweit
- Ökumenische Offenheit
- Theologische Ausbildung, Kenntnisse in Missiologie sind von Vorteil
- Partizipatives Führungsverständnis
- Ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Grundkenntnisse in zeitgemässer Unternehmensführung, Personalführung und Digitalisierung

Sprachen:

- Sie sprechen Deutsch und Französisch fließend und haben Kenntnisse der italienischen Sprache.
- Englisch- und Spanischkenntnisse sind von Vorteil

Wir bieten:

- Ein motiviertes Team
- Moderne Infrastruktur
- 40-Stunden-Woche
- Zeitgemässe Entlohnung und attraktive Sozialleistungen
- Arbeitsort in der Nähe des Bahnhofs Freiburg

Die Kandidatin oder der Kandidat wird von der Schweizer Bischofskonferenz vorgeschlagen und durch das Dikasterium für die Evangelisierung für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt. Eine einmalige Verlängerung ist möglich.

Weitere Informationen: Don Jean-Luc Farine, Präsident des Stiftungsrates, Email: jeanluc.farine@missio.ch, Tel. 076 442 4115.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 04. April 2025 elektronisch an jeanluc.farine@missio.ch richten.

Rückblick

Adventskalender

Im Advent 2024 haben wir, mein reformierter Kollege Andri Kober und ich, erneut einen Adventskalender im Spital Meyriez-Murten gestaltet. Jeden Tag haben die Patient/innen und Mitarbeitenden des Spitals eine kleine Süßigkeit versehen mit einem guten Wunsch oder einem aufmunternden Spruch in den Schublädchen gefunden. Wir haben viele erfreute Reaktionen bekommen. Auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, dass der Adventskalender eine schöne und zugleich einfache Möglichkeit ist, als Seelsorgende im Spital sichtbar zu sein.

Noemi Honegger, Spitalseelsorgerin HFR Meyriez-Murten



Foto: zVg

Pastoralrat

Der Pastoralrat traf sich am 10. Februar, um zu besprechen, was die einzelnen Seelsorgeeinheiten benötigen um effizient arbeiten zu können. Dies da sich die Zusammensetzung der Teams in vielen Seelsorgeeinheiten durch Pensionierungen usw. in der nächsten Zeit verändern werden.

Jede Seelsorgeeinheit überlegte sich Antworten auf folgende Fragen:

1. Welche pastoralen Schwerpunkte werden bereits gesetzt?
2. Was ist für Euch als Pfarrei/SE wichtig in der Pastoral?
3. Welche pastoralen Schwerpunkte sollen in Zukunft gesetzt werden?
4. Was muss in diesem Zusammenhang vielleicht auch «sterben» in dem Wissen, dass nicht alle alles gleichermassen tragen können?
5. Was wünschen wir uns für unsere Seelsorge?
6. Was können wir leisten (Seelsorgeteam/Ehrenamtliche/...)?

Weltsynode und wie weiter?

Anhand dieser Fragen entstand eine rege Diskussion darüber, was die Seelsorgeeinheiten bereichern kann. Bei so manchem Projekt wurde der Wunsch geäußert, dieses auch in der eigenen Pfarrei bzw. der Seelsorgeeinheit durchzuführen.

Die Überlegungen dienten auch zur Vorbereitung der diözesanen Weiterbildungstage, zu der Siegfried Ostermann (Fachstellenleiter Bildung und Begleitung) die Mitglieder des Pastoralrates einlud.

Am Abend des 13.2. waren daher auch alle Ehrenamtlichen eingeladen. Geleitet wurden die Diskussionen von der Frage: «Wie können wir in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien den synodalen Weg einleiten?»

Diese und weitere Fragen wurden in der Runde diskutiert und jede Seelsorgeeinheit konnte von den Erfahrungen der anderen Pfarreien profitieren und bei einigen Projekten wurde sogar der Wunsch geäußert diese in der eigenen Pfarrei auch durchzuführen.

Rückblick

Einkehrtag für Seelsorgende im Salesianum



Foto: Jana Courtois

Neutestamentlicher Proviant in Zeiten des Umbruchs

Am Mittwoch, den 5. Februar 2025, fand im Convict Salesianum der Einkehrtag für die Seelsorgenden der Bistumsregion Deutschfreiburg unter der Leitung von Frau Gudrun Nassauer, Professorin für Neues Testament auf Französisch an der Universität Freiburg, statt. Etwa 20 Personen nahmen an diesem Tag teil, der dazu einlud, innezuhalten, zu beten und sich im gegenseitigen Austausch zu bestärken.

Der Einkehrtag stand unter dem Leitwort aus dem Johannesevangelium: «Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden» (Joh 1,12). Dieser Vers als Ausgangspunkt begleitete die Teilnehmenden durch den Tag. In drei Impulsen zu ausgewählten Abschnitten aus dem Johannesevangelium – zwei am Vormittag und einer am Nachmittag – erhielten die Seelsorgenden «neutestamentlichen Proviant in Zeiten des Umbruchs», so der Untertitel des Einkehrtages.

Am Ende jedes Impulses stellte die Leiterin offene Fragen, mit denen die Teilnehmenden in die Stille gingen. In der Kapelle, vor einer Ikone, in der Natur oder während eines Spazierganges meditieren sie über die verschiedenen Bibelpassagen und brachten sie im Gebet mit ihrem Leben in Verbindung.

Nach dem Mittagsgebet in der kühlen Kapelle kamen alle zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen. In einer entspannten und freundschaftlichen Atmosphäre war Zeit für den Austausch und um die Erfahrungen des Vormittags miteinander zu teilen.

Nach einer längeren Mittagspause wurde der Nachmittag wie der Vormittag mit einem Impuls und Momenten der Stille und des Gebets gestaltet. In einer Zeit des gemeinsamen Austausches teilten die Seelsorgenden das mit, was sie erfahren hatten und was sie bewegte. Es kamen spannende Reflexionen zur Sprache, die die Seelsorgenden dazu anregten, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Zum Abschluss feierten alle gemeinsam die Vesper, mit der der Einkehrtag beendet wurde und die Seelsorgenden gestärkt in ihren Alltag zurückkehren liess.

Rückblick

Diözesane Weiterbildung vom 13. & 14. Februar

Wie wir den Wandel wagen

Mehr als 1000 Menschen aus allen Teilen der Diözese haben am 13. und 14. Februar an den beiden diözesanen Weiterbildungstagen teilgenommen, um über die Zukunft der Kirche nachzudenken. Im Hören auf den Heiligen Geist haben die Seelsorgenden zusammen mit den Ehrenamtlichen das Leben und die Strukturen unserer Diözese unter dem Thema «Wagen wir den Wandel! Und was tun wir jetzt?» in den Blick genommen.



Es war der ausdrückliche Wunsch von Bischof Charles Morerod, dass die beiden Weiterbildungstage für die hauptamtlich Seelsorgenden in synodaler Weise stattfinden sollen. Konkret bedeutete dies, sie nicht an einem zentralen Ort durchzuführen, sondern regional mit der Beteiligung vieler am Leben der Kirche interessierter Menschen, um einen möglichst breiten Austausch zu ermöglichen.

Für die Bistumsregion Deutschfreiburg trafen sich die Teilnehmenden am

Donnerstag, 13. Februar im Pfarreihaus von St. Antoni. Am Nachmittag widmeten sich die Seelsorgenden sechs verschiedenen Themen, die sie als zentral für ihre Arbeit herausarbeiteten. Sie erkundeten, träumten und versuchten, neue pastorale Wege zu schaffen oder umzusetzen.

Regionales Treffen in St. Antoni

Die Reflexionsarbeit des Nachmittags wurde am Abend fortgesetzt. Dazu waren rund 40 Ehrenamtliche aus den verschiedenen Seelsorgeeinheiten Deutschfreiburgs gekommen. In seiner Videobotschaft dankte Bischof Morerod den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und bezeichnete sie als «Spezialisten des Ortes». Denn sie «verstehen, wie die Leute denken und was sie sagen» und können so helfen, den Glauben verständlich zu vermitteln. In Gruppen wurden die Themen des



Nachmittags vertieft. Einzelne Initiativen wurden vorgestellt, in den Seelsorgeeinheiten weiter besprochen und erste Überlegungen angestellt, was konkret umgesetzt werden kann. Allen wurde klar, dass die kirchlichen Gremien in Zukunft nicht nur beratend, sondern mitentscheidend und mittragend sein werden.

Rückblick

Treffen in Renens VD

Am zweiten Tag der Weiterbildung trafen sich mehr als 300 pastorale Mitarbeitende in Renens VD, um die Überlegungen weiterzuführen. Im ersten Teil wurden einige Rückmeldungen aus den fünf Bistumsregionen vorgestellt.

Für die Bistumsregion Deutschfreiburg fasste Bettina Gruber die Reflexionen des Vortages zusammen. Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Arbeit in der Seelsorge ist die Freude, denn nur das, was uns selbst Freude macht, kann andere ansprechen und in Bewegung bringen. Sie sprach auch davon, dass wir pastorale Zentren neu als Orte verstehen können, an denen sich Menschen als Gemeinschaft treffen. Das Zentrum ist nicht immer ein fester Ort. Und sie betonte auch die Bedeutung von Orten, an denen sich Menschen spirituell stärken können. «Vergessen wir nicht, immer eine Tür offen zu lassen. Die Menschen sollen sich frei fühlen zu kommen, aber auch zu gehen.»

Alle Überlegungen flossen in die Eucharistiefeier ein, der Bischof Morerod vorstand.



Innovieren und transformieren

Der Vormittag wurde mit einer Podiumsdiskussion fortgesetzt. Jean-François Clément, Bürgermeister von Renens, und Laurence Bohnenblust Pidoux, Synodalrätin der evangelisch-reformierten Kirche, tauschten ihre Erfahrungen mit Veränderungsprozessen in ihren jeweiligen Bereichen aus.

«Tatsächlich muss man den Mut haben, etwas zu verändern, denn das bedeutet, an Gottes Werk teilzunehmen und das Evangelium für unsere Zeit zu feiern», betonte Laurence Bohnenblust Pidoux.



Rückblick

Zuhören können

Jean-François Clément berichtete, dass in Renens 130 Nationalitäten leben, von denen nur 50 % eine Schweizer Staatsbürgerschaft haben. Das Geheimnis des Bürgermeisters liegt in seiner Fähigkeit, der Bevölkerung zuzuhören. «Ich liebe es, auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen», gestand er. «Als Bürgermeister muss man Veränderungen begleiten, das Zusammenleben fördern und Menschlichkeit vermitteln.»



Und wie geht es weiter?

Bischof Morerod ermutigte die pastoralen Mitarbeitenden, mit Freude an ihrer Sendung festzuhalten. «Ich glaube, dass Christus da ist und bis zum Ende der Zeiten da sein wird. Wir sind in einer Kirche, in der wir Zeichen der Erneuerung sehen. Es gibt viele positive Dinge. Wir müssen versuchen, Freude in unserer Sendung zu finden.»

Die gesammelten Ergebnisse wurden an die Pilotgruppe der diözesanen Weiterbildung weitergeleitet. Generalvikar Jean-Claude Dunand versicherte, dass der Prozess fortgesetzt werde. Das Treffen endete mit einem festlichen Austausch bei Raclette, Risotto und Pommes frites.

Einen ausführlichen Bericht über die diözesane Weiterbildung finden Sie auf: www.cath-fr.ch/de/wie-wir-den-wandel-wagen/

Fotos und Text:
Siegfried Ostermann
Leiter Fachstelle Bildung und Begleitung

Christ & Welt

Den Alltag vor Gott nicht verbergen

Soll man in der Kirche Kaffee trinken, Konzerte veranstalten und Vereinstreffen abhalten? Ein Dorf in der Ostschweiz geht erfolgreich neue Wege und liefert eine Antwort auf die Frage nach der erweiterten Nutzung sakraler Räume.

Ein Kirchencafé, eine Bühne für ein Hackbrett-Konzert oder ein Treffpunkt für verschiedene Gruppen der Pfarrei: Das alles und vieles mehr findet nebst den Gottesdiensten Platz in der Kirche Bruder Klaus in Wolfertswil, einem Ortsteil der sankt-gallischen Gemeinde Degersheim. Vor gut einem Jahr sind dort im Rahmen einer Sanierung die Kirchenbänke entfernt und durch Stühle ersetzt worden.

Pfarrer Markus Schöbi ist von den Veränderungen begeistert, die sich seither im Pfarreileben bemerkbar machen. Die Begeisterung steckt an, man könnte ihm lange zuhören. Zunächst sagt er aber: «Die Kirche ist trotz Umgestaltung kein Partyraum. Das waren im Vorfeld einige der Befürchtungen, und damit hätte auch ich Mühe. Aber warum sollte eine Kirche nicht eine Art Marktplatz sein?» Markus Schöbi erzählt aus der Zeit des frühen Christentums ab dem 4. Jahrhundert. So hätten sich die Menschen damals bewusst dafür entschieden, die Kirchen in Form von Basiliken statt in Form von Tempeln zu bauen. «Und eine Basilika wurde unter anderem für Versammlungen und als Markthalle genutzt», sagt er.

Fotos: Ana Kontoulis, pfarreiforum.ch



Raum für «weltliche» Nutzungen: Das kommt bei den Menschen gut an, wie man in der Wolfertswiler Dorfkirche mit Freude feststellt.



Der Wolfertswiler Pfarrer Markus Schöbi freut sich sehr über das lebendiger gewordene Pfarreileben.

Christ & Welt

Ein Raum – einladend, luftig und offen

Aus zahlreichen Rückmeldungen weiss der Pfarrer, dass in der Bevölkerung gerade der gewonnene Raum gut ankommt. «Alles kann jetzt luftiger und offener eingerichtet werden», sagt er und erwähnt als Beispiel die Adventszeit, die diesbezüglich im vergangenen Jahr ein Höhepunkt gewesen sei. «Den Altarbereich mit der Krippe haben wir als meditativen Bereich gestaltet. Im mittleren Bereich hatten verschiedene Familien einen Adventskalender aufgebaut», sagt er. Dieser habe aus aufeinandergestapelten Holzkisten bestanden, deren Inneres jede Familie mit Dingen wie Schneeflocken, kleinen Häusern, Sternen und Lichtern geschmückt habe. Der hintere Teil der Kirche diene mit einigen Tischen als «Chilekafi» und Treffpunkt während des Advents.

Ein Vorbild für andere

Die Kirche in Wolfertswil ist über die Region hinaus als Beispiel für eine gelungene Umgestaltung bekannt. «In vielen Seelsorgeeinheiten wird darüber diskutiert, wie man Pfarreiheime und Kirchen neu nutzen und den veränderten Bedürfnissen anpassen soll», sagt Markus Schöbi. So habe sich kürzlich bereits der St. Galler Kirchgemeindeverband die umgestaltete Kirche angeschaut. Und in diesem Jahr plane der Sakristanenverband eine Tagung in der Kirche in Wolfertswil. Wärmer und heimeliger: So nimmt Markus Schöbi die Kirche Bruder Klaus auch dann wahr, wenn er mit seiner Pfarrei Gottesdienst feiert. Der Altar und der Tabernakel – das goldene «Schatzkästchen», in dem die geweihten Hostien aufbewahrt werden – stehen nicht mehr wie früher hinten im Chorraum, sondern sind vorne im Chorbogen platziert. «Ich bin dadurch viel näher bei den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern und fühle mich auch beim Predigen viel wohler», sagt der 61-Jährige. Eine Kirche, die den Zahlen der Mitfeiernden gerecht wird und in der es Platz für profane Anlässe gibt. «Mir gefällt das so», sagt Markus Schöbi. «Es gibt keinen Grund, den Alltag vor Gott zu verbergen. Im Gegenteil, der Alltag muss wieder vermehrt mit Gott in Verbindung gebracht werden.»

Hierzu noch das Pastoral Schreiben vom Dezember 2024 der Schweizer Bischofskonferenz zum Thema: [«Wenn der Kirchenraum nicht passt»](#)

Unter der Bezeichnung «Christ&Welt» publiziert der Schweizerische Katholische Presseverein (SKPV) wöchentlich eine Zeitungsseite mit kirchlichen und religiösen Themen. Verfasst und redaktionell verantwortet wird die Seite von der «Luzerner Zeitung», wo sie jeweils am Freitag erscheint. Die Redaktion des Mitteilungsblattes der Bistumsregion Deutschfreiburg veröffentlicht einen Beitrag oder zwei Kommentare pro Monat und bedankt sich beim SKPV für die gute Zusammenarbeit. Alle Christ&Welt-Seiten finden Sie unter www.skpv.ch.



ACSP Association catholique suisse pour la presse
SKPV Schweizerischer katholischer Presseverein
ACSS Associazione cattolica svizzera per la stampa
fördert christliche Medienarbeit • en faveur des médias chrétiens

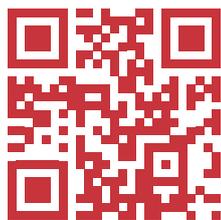
Christ  Welt
Zeitungsseiten zu aktuellen Fragen

Ausblick

PRÄSIDESKURS



18.-19. SEPTEMBER 2025
PFADIHEIM WALLISELLEN



Mehr Infos
findest du
hier.



Ausblick

Shibashi und Gesang

Von Montag, 28. April bis Freitag, 02. Mai findet im Begegnungszentrum Düdingen (Düdingersaal) täglich von 9.00 bis 11.00 Uhr «Shibashi und Gesang» statt. Shibashi besteht aus langsamen Bewegungen, die zu innerer Achtsamkeit führen möchten. Über christliche Klosterfrauen und Mitarbeiterinnen der internationalen katholischen Fastenaktion fanden diese Übungen den Weg von Asien nach Europa. Diese Übungen halfen den Ordensfrauen, ihren Einsatz für Nettleidende in den Philippinen zu leisten und dabei aber selber zu sich Sorge zu tragen. Diese Form der bewegten Meditation wollen wir mit mehrstimmigem Gesang (soweit Stimmen vorhanden) verbinden.

Wer Lust hat, diese auch unter dem Namen «18 Gesundheitsübungen» bekannt gewordenen ruhigen Bewegungen mitzuüben, um dadurch im «Hier und Jetzt» anzukommen, ist herzlich eingeladen.



Kosten: keine
Anmeldung per Mail an:
ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch
oder über 079 531 55 98 per WhatsApp.

Kleidung: Bequem, warm v.a. an den Füßen.
Einmaliges Schnuppern ist auch möglich: vorzugsweise am Montag, da dann ein Einstieg gegeben wird.
Dieses Angebot ist geeignet für jedes Alter!

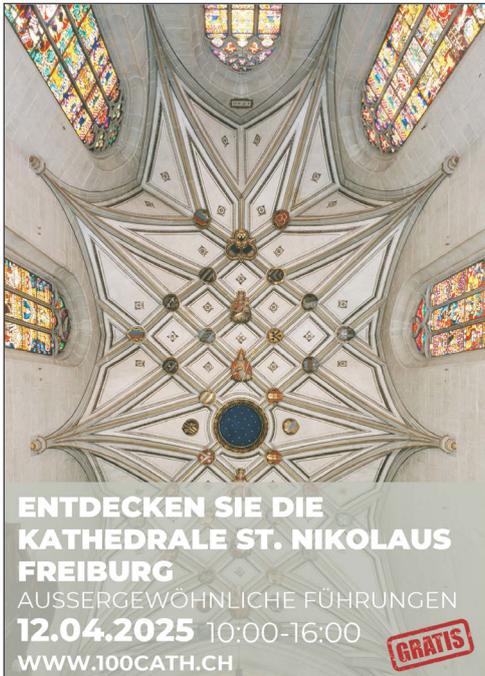
Verantwortung: Ruedi Bischof,
Seelsorger, Ausbildung in Shibashi

Bildlegende:
«Die Brust weiten auf der Bergspitze» ist eines der 18 Bilder, die im Shibashi durch einfache Bewegungen «nachgebildet» werden.

Foto: Ruedi Bischof, Kaiseregg

Ausblick

Ausserordentliche Führungen durch die Kathedrale



Das 100-Jahr-Jubiläum der Kathedrale von Freiburg neigt sich dem Ende zu. Sie haben noch die Möglichkeit, die Kunstschätze der Kathedrale bei kostenlosen Führungen am 12. April, dem Samstag vor dem Palmsonntag, zu entdecken. Die Anmeldung erfolgt ca. zwei Wochen davor über Freiburg Tourismus. Die Führungen finden in deutscher Sprache statt und sind kostenlos!

Programm (Änderungen vorbehalten)

- 11:45-12:00 Das Freiburger Orgelgewitter
- 12:00-12:25 Antiphonarien (alte Chorbücher)
- 12:30-13:00 Heiliggrabkapelle
- 13:00-14:00 Glocken und Dachstuhl
- 14:00-14:45 Kathedrale

Die Führungen durch die Kathedrale erfreuen sich immer grosser Beliebtheit und sind schnell ausgebucht. Zögern Sie nicht, sich so schnell wie möglich anzumelden, um sich einen Platz in einer kostenlosen deutschsprachigen Führung zu sichern.

Trauergebete leiten - Workshop



In Zeiten des Verlustes und der Trauer suchen viele Menschen Trost und Unterstützung. In diesem Workshop werden verschiedene Formen von Trauergebeten vorgestellt und praktisch eingeübt. Es werden Erfahrungen vermittelt und Texte für das Trauergebet bereitgestellt.

Am Mi, 14.5.2025 und Di 20.5.2025, jeweils 19.00-21.00 Uhr, im BZ Düdingen; Fr. 50.- inklusive Unterlagen; Referentin: Rosmarie von Niederhäusern; Anmeldung bis 7. Mai bei Siegfried Ostermann: bildung@kath-fr.ch



Seislermäss

CVDF-Projektchor

Muttertagsdinner an der Seisler Mäss 2025

Sonntag, 11. Mai 2025

Erlebe ein einzigartiges Muttertagskonzert im Rahmen der Seisler Mäss! Der CVDF-Projektchor lädt alle Musikliebhabenden zu einem besonderen "Aperoständchen" vor dem festlichen Dinner ein.

Musik. Leitung: Jörg Schwendimann, Dirigent des Cäcilienvereins Wünnewil

Teilnehmenden: das Projekt richtet sich an alle interessierten Sängerinnen und Sänger

Sonntag, 11. Mai 2025

10.30 Uhr – Einsingen

11.30 Uhr – Auftritt als «Aperoständchen» zum Dinner

Ab 12.00 Uhr – gemeinsames Muttertagsdinner

Musikalisches Programm

Weltliche Lieder: Singe macht Frööd, Zämä aachoo, Du fragsch mi wär i bi, Chante en mon coeur, Le vieux chalet, Le Balayeur, Cum decore, La Youtse

Probedaten

Mittwoch, 30 April 2025, 19.00 – 22.00 Uhr

Mittwoch, 7. Mai 2025, 19.00 – 22.00 Uhr

Proben finden im Pfarreizentrum Tafers statt. Teilnehmende bereiten sich individuell zu Hause vor (kostenloses Musikprogramm Capella-Reader oder Tonaufnahme). Die Partituren werden Ende März 2023 zugestellt.

Kosten

Übernahme durch den CVDF. Alle Teilnehmenden erhalten kostenloses Dinner & Messe-Eintritt. Sie können wählen, ob sie am Tisch mit ihren Familien essen wollen oder mit dem Projektchor.

Anmelden online via Website www.cvdf.ch oder per QR-Code



Anmeldefrist: 6. April 2025

Programmanpassungen bleiben vorbehalten.

Wir freuen uns auf ein weiteres Singprojekt und deine Teilnahme.

Weitere Auskünfte

D. Sansonnens, Co-Präsident des CVDF zur Verfügung, praesidium@cvdf.ch oder 079/257.91.27.

Ausblick



Seebezirk und Region Laupen
031 505 20 00
Sensebezirk und
deutschsprachiger Saanebezirk
026 494 01 40
www.wabedeutschfreiburg.ch

**Da sein - Zeit haben -
mit sterbenden Menschen ein Stück Weg gehen -
für Menschen in Trauer einen Ort der Begegnung ermöglichen**

Grundkurs 2026

WABE Deutschfreiburg engagiert sich in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und unterstützt dabei deren Angehörige. Die Aktivmitglieder begleiten also Menschen in schwierigen und anspruchsvollen Situationen. Darauf müssen sie sich gründlich vorbereiten und sich zunächst selber mit Krankheit, Sterben und Tod, mit ihrem Glauben und der eigenen Hoffnung auseinandersetzen.

Der WABE-Grundkurs bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren.

Grundkurs 2026 in Tafers:

2 x am Freitag, 16. Januar und 13. Februar von 17.00 bis 21.00 Uhr und 4 x am Samstag, 17. und 24. Januar, 7. und 14. Februar von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie! Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen.

Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17

Prospekt und Anmeldungen: wabe@wabedeutschfreiburg.ch

Medientipps

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH
Freiburg |
Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 371
andrea.neuhold@eduf.ch



Auf Leben programmiert – 23 Miniaturen zum Credo

Hier läutet ein Sturm an der Tür des Pfarrhauses, um mit einem der letzten Telefone im Dorf einen verschollenen Sohn zu erreichen. Da werden im Zuge einer «Vergangenheitskorrektur» Strassenschilder ausgewechselt. Oder das «Office de Tourisme» lädt zum Sonnenaufgang auf dem Berg.

Anhand von kurzen Geschichten und Anekdoten macht Marc Edouard Kohler eine Tour d'Horizon durch zentrale Inhalte des Glaubens. In jeder seiner Miniaturen nimmt er sich eine Aussage aus dem Credo, dem Apostolischen Glaubensbekenntnis, vor: «Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...» Er verbindet sie mit Erfahrungen, Erlebnissen und Denkanstössen, wischt die Staubschicht von den altherwürdigen Worten. Seine kurzen, meditativen Texte sind einprägsam, lebensfreundlich und persönlich. Auf wenigen Seiten entsteht so ein Gesamtbild des christlichen Glaubens: eines Glaubens, wie er über Jahrhunderte tradiert wurde und heute noch gelebt werden kann.

Marc Edouard Kohler, TVZ 2024



Leben in neuem Licht - Geschichten und Gedichte für Ostern und die österliche Zeit

Das Buch für alle, die zwischen Aschermittwoch und Pfingsten eine Geschichte mit Bezug zu Ostern suchen - für Gruppentreffen oder Gottesdienst, für Auszeit oder Erwachsenenbildung, für Gesprächskreis oder Religionsunterricht. 30 überraschende und inspirierende Geschichten zu Themen wie Fastenzeit und Passion, Hoffnung und Neubeginn, Auferstehung und Freude, Menschlichkeit und Brauchtum eignen sich als spirituelle Impulse für vielfältige Gelegenheiten. Zu jeder Geschichte gibt es meditative Gedichte und passende Bibeltexte. Noch praxistauglicher durch ein Register der Themen und der Bibelstellen zu Beginn des Buches.

B. Grothues / D. Kuhn / J. Kuhn, Schwabenverlag 2025



Wünschen geht immer

Wünsche haben wir alle. Umso schöner, wenn sie wahr werden – wie auch in dieser Geschichte, die uns einmal mehr zeigt, dass es sich lohnt, in die eigene Kreativität und Fantasie zu investieren.

Das kleine Mädchen erzählt von ihren Tagen mit Tante Gianni und ihrem Bruder Jonas. Gemeinsam machen die drei die Welt um sich herum bunter und ein kleines bisschen besser. Sie bemalen trostlose Ecken in der grossen Stadt und bepflanzen den Hinterhof, um sich selbst und den anderen Leuten eine Freude zu machen. Als Tante Gianni plötzlich wegzieht, fehlt sie den Kindern so sehr, dass die beiden an Weihnachten beschliessen, sie mit dem Holzflugzeug vom Spielplatz nach Hause zu holen. Und wie durch ein Wunder funktioniert ihr Plan. Eine aufregende Reise beginnt ...

Wünsche, Hoffnungen und der Glaube an eine gute Zukunft sind nicht nur für das Erleben der Gegenwart wichtig, sondern sie werden auch oft genug zur selbsterfüllenden Prophezeiung ... Das ist die Magie des Wünschens.

Daniela Leidig, Carl-Auer Verlag 2024

Agenda

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch

Kein Feedback bekommt man nie! *Lernen Sie praktische Tools und Strategien kennen, um wirksames und zielgenaues Feedback zu geben und anzunehmen* **NEU am Mi, 14.5.2025**, 14.00-17.45 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg

Bewegtes Lernen mit body'n brain am 8.5.2025, 19.00-21.15 Uhr, Saal Forum, BZB Burgbühl, 1713 St. Antoni
Wer: Religionslehrpersonen der Primarschule und weitere Interessierte

Leitung: Renata Talpas, Zertifizierte body'n brain Trainerin, Marburger Konzentrations- und Verhaltenstrainerin

Anmeldung: bis 24.04.2024 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Deutschfreiburger Wallfahrten 2025

Mariastein: Mittwoch, 30. April 2025; Seelsorger Daniel Schwenzer

La Salette und Ars: Montag, 23. Juni bis Donnerstag, 26. Juni 2025; Seelsorger: Pater Piet Cuijpers

Sachseln/Flüeli/Ranft: Sonntag, den 31. August 2025; Seelsorger Pater Thomas Sackmann

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag: Sonntag, den 5. Oktober 2025

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch; E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber: 079 175 31 02, E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday - Lobpreis-Gottesdienst am 6.4.2025, 18.00-19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten *für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag im Monat.*

Lobpreisabend - Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft am 13. & 27.4.2025, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

Adoray Romandie Week-end - Wanderung, Adoray, Übernachtung aux Paccots FR, Hl. Messe am 12.-13.4.2025, Informationen und Anmeldung bis am 6.4.2025 [hier](#).

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40
www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat.

Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am So, 8.4.2025 & 13.5.2025, 14.30–16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.

Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Singen kann man nie genug! *Impulse für das gemeinsame Singen in der Familie* am **ACHTUNG NEUES DATUM Di, 8.4.2025**, 14.00-16.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Anoni, keine Kosten (freiwilliger Unkostenbeitrag),

SAVE THE DATE! Freitag, 23. Mai 2025

Die Bistumsregion Deutschfreiburg ist an der langen Nacht der Kirchen mit vielen interessanten Veranstaltungen in verschiedenen Kirchen in ihrer Region dabei!

Weitere Infos unter www.langenachtderkirchen.ch



Gut zu wissen:

Ansprechperson spiritueller und sexueller Missbrauch: Matthias Willauer-Honegger: 026 426 34 25.

Weitere Informationen auf:

<https://www.cath-fr.ch/de/sexuelle-praevention/>
<https://diocese-igf.ch/de/pravention-von-sexuellem-missbrauch/>